

Letzter Ratsspruch im Fall der verdeckten PR der Deutschen Bahn**Deutscher Rat für Public Relations rügt Allendorf Media**

Berlin, 09.09.2009 **Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) schließt den Fall der verdeckten PR für die Deutsche Bahn AG nach eingehender Prüfung mit einer öffentliche Rüge gegen die Agentur Allendorf Media AG, jetzt Allendorf Media GmbH, ab.**

Als Subunternehmer der EPPA GmbH wurde Allendorf Media vorgeworfen, die verdeckte Kommunikation für die Deutsche Bahn AG 2007 mit durchgeführt zu haben. Die Deutsche Bahn hatte im Mai 2009 zugegeben, so genannte „no-badge“-Aktivitäten in Auftrag gegeben zu haben. Diese sollten die Öffentlichkeitsarbeit für die Privatisierungspläne des Unternehmens stützen, allerdings ohne den Auftraggeber der Kommunikation zu nennen. Das Auftragsvolumen belief sich auf insgesamt 1,65 Millionen Euro.

Als letzten Fall des Gesamtfalls hat nun der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) die ihm vorgelegten Beschwerden gegen Allendorf Media eingehend geprüft. Deutsche Bahn AG, EPPA GmbH und Berlinpolis GmbH sowie der Think Tank Berlinpolis e.V. wurden im gleichen Fall bereits öffentlich gerügt.

In seinem Ratsspruch verweist der DRPR auf bahnfremde Beiträge vermeintlicher Bürger, die Allendorf Media in Foren großer deutscher Online-Medien platziert hat. Teilweise sollen rund ein Viertel der Beiträge in den Themenforen nicht echt gewesen sein. Zudem erstellte und verbreitete Allendorf Media vorproduzierte Medienbeiträge zum Thema Bahn, die u.a. über die angeblich neutrale Plattform zukunftmobil.de des Think Tanks Berlinpolis veröffentlicht wurden – ohne Nennung des Auftraggebers. Bahnfreundliche Medienbeiträge von Personen des öffentlichen Lebens, die Klienten der Tochterfirma Allendorf Riehl GmbH

GETRAGEN VON DPRG GPRA BDP DE'GE'POL
 ANSCHRIFT: MARIENSTRASSE 24 D-10117 BERLIN
 TELEFON: (030) 8 04 09 733 TELEFAX: (030) 8 04 09 734
 E-MAIL: DRPR@DPRG.DE INTERNET: HTTP://WWW.DRPR-ONLINE.DE

**PRESSE
 INFORMATION**

waren, wurden als verdeckte PR-Maßnahmen bei der Deutschen Bahn abgerechnet. Ob die Moderatoren Barbara Eligmann und Hans Meiser davon wussten, bleibt unklar.

Jede dieser Aktivitäten stellt einen Verstoß gegen verschiedene Kodizes der Branche dar, insbesondere gegen das Transparenzgebot des DRPR zur Kontaktpflege im öffentlichen Raum.

Offen bleibt, ob Geschäftsführerin Gaby Allendorf dem Geschäftsmodell der verdeckten PR entsagt hat. Sie hat an der Aufklärung des Falls nicht mitgewirkt.

Die Rüge des Rates erfolgte einstimmig.

Den vollständigen Ratspruch sowie die Fallschilderung entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Für weitere Informationen:

Heiko Kretschmer,
 Vorsitzender der Beschwerdekammer II: Politische Kommunikation;
 Geschäftsführer und Managing Director Johanssen + Kretschmer,
 Strategische Kommunikation GmbH, Berlin;
 Tel. +49-30-520 00 57-72, mobil: +49-163-88 38 000,
 E-Mail: heiko.kretschmer@jk-kom.de

Der Deutsche PR-Rat wurde 1987 gegründet. Er hat kommunikatives Fehlverhalten gegenüber Öffentlichkeiten zu ahnden und ist darin eine dem Deutschen Presserat und dem Deutschen Werberat vergleichbare Institution der freiwilligen Selbstkontrolle. Seit 22 Jahren greift er aktiv in das PR-Geschehen ein: Wie die anderen Räte spricht er öffentliche Rügen und Mahnungen aus, erlässt Verhaltensrichtlinien und nimmt zu kommunikativen Fehlentwicklungen in der Öffentlichkeit Stellung.